

das Austeilen der Pensionen entstanden seien, nicht als "gratifications du Roy" angerechnet werden.

- 1) s. auch Zurlaubiana AH 111/13
- 2) Der hierher gehörende Einschub ist grösstenteils zerstört und mit Ausnahme der Aussage, dass des Residenten diesbezügliche Meinung falsch sei, nicht mehr rekonstruierbar.
- 3) Text - 1 Wort? - zerstört
- 4) Die nachfolgenden 3 Zeilen sind sehr verworren und verkorrigiert.

---

Konzept, z.T. stark überarbeitet - AH 111, 22

## 15

1685 Juni 22.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE [AM 1. JULI 1685 BEGINNENDE] JAHRRECHNUNG IN BADEN

EA VI 2, 131 (Nr. 79)

---

Gesandte: **Beat Jakob I.** Zurlauben, alt Ammann [von Stadt und Amt Zug], [eidg.] Oberstfeldwachtmeister und Landeshtpm. der Freien Aemter, Ritter, [Gerichts]herr von Hembrunn und Anglikon;  
**Josue Iten**, [Stadt- und Amts]rat, alt Landvogt im Thurgau

- "[1.] ... sollend die Herren deputierten möglichster massen daran seyn, dass man die Silber sorten bey altem werth verpleiben lasse, aussert wan man ess thundtlich funde die Philip auff Zwen guet guldin Zue setzen, hingegen aber anzug machen dass die Gran wegen abgangss der Goldsorten in allen lobl. Eydtg. Ohrten in gleichem preiss genommen werden.<sup>1</sup>
- 2.<sup>do</sup> Betreffendt die widerstellung der Keyss[erlichen, Leopolds I.] aussreisenden<sup>2</sup> Soldaten, sollen solche gar nit gestelt werden.
- 3.<sup>tio</sup> die Titel belangend, sollend Seyn bey den lobl. Eydtg. Ohrten bey dem Altenn verpleiben, wass aber an allerhand Kron und Ständt, Prelaten und Graffen Titel betreffendt, were ess guet und nothwendig, dass man durch ein Zuesamentritt für die gesambte lobl. Eydtgnoschafft ein Titularbuech formieren lassen, und solchess auff guetbefinden von lobl. Ohrten confirmieren, und Jedem einess Zuesenden wurde.<sup>3</sup>
- 4.<sup>to</sup> Betreffendt die langwirige Streittigkeit [=Landesstreit] zwischen der Cath. und Evangelischen Religion Zue Glaruss, solle man

- Sie Zue der rueh mahnen, Ess Sie dan dass etwan den Cath. möge gehulffen werden.<sup>4</sup>
- 5.<sup>to</sup> Die gestollne Sachen [- gewissen Dorfgenossen von Arth waren Ochsen gestohlen und diese dann auf dem Markt in Luzern verkauft worden -]<sup>5</sup> betreffend, ist meiner Gn. Herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] meinung, ess bey dem alten, so vor einem Jahr [an der Jahrrechnung vom 2. Juli 1684 in Baden]<sup>6</sup> gemachet sein verpleiben haben solle, sollend aber die HH. Ehrengesandten mit denen H. Ehrendepuтиerten von Schweytz [Johann Jakob Weber und Franz Ehrler] ein anzug machen, dass Sie solche Ordnung auch annemmen und halten sollen.
- 6.<sup>to</sup> Wegen Schiltt und Fenster in dass Rathhauss nacher Eynsidlen [=Einsiedeln] ist denn HH. Ehrengesandten überlassen im fahl andere lobl. Ohrt solche geben werden, Seie Jhnen auch nachvolgen sollen."<sup>7</sup>
- "6 kronen sol man geben"
- 7.<sup>tim</sup> Die Cösten betreffend, wegen gethaner reyss [=Gesandtschaft der eidg. Orte 1681]<sup>8</sup> in das burgundt, sollend die HH. Gesandten sich hierin fahlss auch verhalten wie übrige mehrer theil lobl. Cath. Ohrt.<sup>9</sup>
- 8.<sup>vo</sup> Ess sollend die HH. Ehrengesandten H. Alt Landtvogt [im Thurgau Josue Jten [dieser amtete von 1682 bis 1684] alle möglichste Assistenz leisten, damit Er der Kronen von denn Grichtssherren im Thurgeüw, auch wegen ausstehenden buessen, so Er allbereith verrechnet, möge participant werden, darbey die herren Ehrengesandten fleissige nachfrag haben sollen, ob H. [gegenwärtiger] Landtvogt [Othmar] bluemmer [=Blumer] der desswegen vor hocher Oberkheit [der im Thurgau reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE] ertheilten Erkandtnuss und befelch ein gnüegen gethan habe, widrigenfahlss Er solchess nit gethan, solle man solchen Zue verandtwortung stellen.<sup>10</sup>
- 9.<sup>no</sup> Den Abzug dess Predicanten von Buesslingen [=Bussnang, Johann Wirz selig] belangend, sollen die HH. Gesandten von selbem gar nit weichen, sonder denn Abzug eyffrigist begehren.<sup>11</sup>
- 10.<sup>mo</sup> Wegen der Filial Kirchen Zue Hudtweyllen [richtig: Uttwil], so von Münsterlingen dependieren thuet [- das Kloster hatte in Uttwil die Herrschaft inne -], ist meiner Gn. HH. von Statt und Ambt meinung, dass man alldorten ein hauss bauwen und die [Adelheid-]Capellen darunder setzen möge.<sup>12</sup>
- 11.<sup>mo</sup> Ess sollendt sich die HH. Ehrengesandten wegen der herrschaft Wellenberg<sup>3</sup> im Thurgeüw von übrigen [dort reg.] Cath. Ohrtten nit sönderen, fahlss aber selbige, so dissmahl in ohn Cath. handen begriffen, widerumb solte an ein ohn Cath. Standt oder der gleichen particularen verkhaufft werden, solle in solchem fahl, den Jenigen,

- so rechtmässige Zugssgerechtigkeiten haben wurden, krefftigster massen vorbehalten seyn.<sup>14</sup>
- 12.<sup>mo</sup> Dass auffgerichte [Weg-]Creütz Zue Hermendingen [=Ermatingen]<sup>15</sup> im Thurgeüw und dass Zue Zurzach, sollend die HH. Ehrendeputierte solche helffen steiffen und bestettigen, solle aber in solchem ein bescheidenheit gebraucht werden.
- 13.<sup>ti</sup> Die Rednerstell im Thurgeüw betreffendt, solle ess bey der desswegen aussgegebenner und ertheilten Ohrtstim gantzlichess verpleiben haben.<sup>16</sup>
- 14.<sup>to</sup> Wegen der herrschafft Hagenweyll [=Hagenwil] im Thurgeüw gelegen, so Jhr Fürstl. Gn. Zue St. Gallen [Gallus II. Alt 1684] an sich erkhaufft, selbige aber niemahlen Vertigen wollen, sollen die HH. Ehrengesandten inquirieren, ob ein Fürst Zue St. Gallen dass Recht habe oder nit, im fahl khein Recht möchte probiert werden, solle gemelte herrschafft hagenweyll danne wegen Vertigungen, gleich anderen in dem Thurgeüw gelegnen [Gerichts]herrschafften gehalten werden.<sup>17</sup>
- 15.<sup>to</sup> Betreffendt die Ohnkösten wegen der H. landtvögten [in den Gemeinen Herrschafften] wan Sie mit denn H. Ambtleüthen [hier sind insbesondere der Landammann und der Landweibel des Thurgaus gemeint] auff Baden Zur Jahrrechnung khommen, sollen die HH. Gesandten solchess bey alten breüchen und gewohnheiten verpleiben lassen.<sup>18</sup>
- 16.<sup>to</sup> Wegen der Caploney Zue Mammern im Thurgeüw sollend die HH. Ehrengesandten selbige Zue ereöffnen und beschützen alle möglichste beyhyloff leisten, und von anderen Cath. Ohrten sich nit sünderen, und dass man Unnsserss Ohrtss halben gewillet seye, alle möglichste und nothwendige Assistenz Zue leisten.<sup>19</sup>
- 17.<sup>mo</sup> Ess sollendt die HH. Gesandten allen ernst und fleiss anwenden, dass dass langwirige Constantzische Streittgeschafft [d.h. der Jurisdiktionsstreit auf dem Bodensee]<sup>20</sup> sein völlige execution erreichen möge, und mit und neben anderen Ohrten gegen der Statt Constantz und denn fehlbaren mit würclicher execution verfahren.<sup>21</sup>
- 18.<sup>vo</sup> Die Vogtey Eggen betreffendt in der landtgrauffschaft Thurgeüw gelegen, allwo die Statt Costantz die Nidere Gricht und die Protocollen desswegen ... [im Archiv] der Statt Constantz halten thuendt, vill betriegereyen dardurch khönnen mit lauffen, welche denn H. landtvögten [- gegenwärtig war dies Othmar Blumer -] verschwigen pleiben, alss funde man nothwendig, dass solche verrichtungen an den Ohrt und enden da ess sich gebühret, und die Grichtssherrligkeit billich erheüschet, verwaltet wurden.
- 19.<sup>no</sup> Wegen der Ambassada [der VII kath. Orte - IX ausg. GL, SO] nacher Savoia solle ess bey dem [Tagsatzungs-]Abscheidt [der V kath.

- Orte vom 18./19. Juni 1685]<sup>22</sup> Zue Lucern verpleiben.<sup>23</sup>
- 20.<sup>mo</sup> Die [Kinder-]Theilung leibeigner leüthen Zue Warthauw in der Graffschafft Sargans belanget, wird ess den HH. Ehrengesandten überlassen, sich in solchem fahl mit mehren lobl. Ohrten guetbefinden Zue vergleichen, Jedoch dass der hohen Oberkheit [der in Sargans reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE] an Jhrem Jnteresse nichtss benommen werde.<sup>24</sup>
- 21.<sup>do</sup> Wegen der Glarneren Gütteren im Reinthal [- hier ist konkret das Gut Schluch gemeint -]<sup>25</sup>, sollen die herren Gesandten bey anderen lobl. Ohrten nachfrag halten, und dann solchess, wass Sie hören werden, ad referendum nemmen.
- 22.<sup>do</sup> Wass dan der H. [Schultheiss und Rat] von Bern wegen [dem Oberamt] Königssfelden in der Reüssfachen belanget dardurch die Fisch in hinauffschwimung verhindert [und damit den Untertanen in der Grafschaft Baden Schaden zugefügt wird], sollen die H. Gesandten Zue erst erfahren, wass Sie desswegen an Documenten auff Zueweyssen haben, und danne sich von mehren Ohrten nit sönderen.<sup>26</sup>
- 23.<sup>tio</sup> Betreffendt der lobl. Reg. [VIII Alten] Ohrten Zue Baden Ehrenwappen an dem Kirchenthurn Weiningen, sollen die HH. Ehrengesandten nachfrag haben, ob solche durch den H. Landtvogten [von Baden - von 1683 bis 1685 war dies Johann Ulrich **Dulliker** und von 1685 bis 1687 Johann Martin **Schmid von Bellikon**] werkhstellig gemacht oder nit, Jm fahl solchess nit geschehen, sollen Sie danne fürderlich in dass werkh gesetzt und vollendet werden.<sup>27</sup>
- 24.<sup>to</sup> Die Commendae Lüggeren [=Leuggern] belangend, werden die H. Gesandten auff einlangende Documenten, von anderen lobl. [Schirm-]Ohrten sich nit sönderen, sonderen Jhr meinung nach beschaffenheit und bewandtnuss der Sachen bey Zue tragen wüssen.
- 25.<sup>to</sup> Wegen der Keyserstuhlichen Streittsach [- Streit Kaiserstuhls mit seinem Gerichtsherrn, dem Bischof von Konstanz Franz Johann, Vogt von **Prassberg-Summerau**] betreffendt die Ein Züglingen, uneheleliche Leüth, und den Fahl, werden die Herren Gesandten bey anderen lobl. [mitreg.] Ohrten an Zug thuen und die Keysserstuehler bey Jhren habenden Rechten bestermassen schützen und schirmen, auch dem Junckher [Franz Ludwig] **Tschudi** ... [Herr der Herrschaft Schwarz-]Wassersteltzen, damit er bey seinen habenden Recht- und Freyheitssbrieffen geschützt, möglichiste Assistenz leisten.<sup>28</sup>
- 26.<sup>to</sup> Betreffendt die Nidere Grichtssherrlikheit Zue birnenstorff [=Birmenstorf - einer Herrschaft des Oberamtes Königssfelden], last man ess bey dem Jenigen verpleiben, wass von Seiten Bern Authentisch erscheint wird, wie schon allbereith in verschinen [gemeineidg. Tagsatzung vom 26.] 9bri [=November] a.<sup>o</sup> [16]84 [in Baden]<sup>29</sup> beschehen.<sup>30</sup>

- 27.<sup>timo</sup> Denn Reichenseern [- gemeint der Streit der Gemeinde Richensee mit dem Stift Beromünster -]<sup>31</sup> denn weg [durch den grösstenteils zu Ermensee gelegenen Erlösenwald] betreffend, sollen die H. Gesandten alle möglichste hülf beytragen.
- 28.<sup>vo</sup> Wegen Verehrweins, so die [Chor-]Herren von Zurzach [den Amtsleuten der Grafschaft Baden zu geben pflegen] berührt, werden die H. Gesandten Jhnen bestermassen an die Handt gehen und beyspringen.<sup>32</sup>
- 29.<sup>no</sup> Betreffend dass langwirige Streittwessen in Unnderwalden [- konkret ist Nidwalden gemeint -]<sup>33</sup> wegen Frantz Carl Weissenbachss [von Zug] Ehelichen Hausfrauen Sibilla Müllerin, sollend die H. Gesandten mit anderen lobl. Ohrten reden, dass solchess lauth Eydtg. rechtenss Gütlich oder rechtlich Vollzogen möge werden.
- 30.<sup>mo</sup> Denn beysitz wegen Malefitzischen Sachen im Thurgeüw betreffend, welchen ein lobl. Ohrt Bern, Freyburg, und Solothurn Affectieren thuend, sollend die herren Ehrengesandten Jhre desswegen Vermeind-habende recht anhören, und dann von andern lobl. [im Thurgau reg.] Ohrten sich nit sөnderen, auch bewerben dass Sie nichtss neüwess dessentwegen einschleichen lassen, worzue Sie aber auch recht erscheinen werden, auch darzue verhelffen, damit man umb vill mehr Jn Fridt und rüeh verpleiben khönn.<sup>34</sup>
- 31.<sup>mo</sup> Wegen der Gesantey [der VII kath. Orte?] nacher buntrut [zum Bischof von Basel, Johann Konrad von Roggenbach], sollend die herren Gesandten desswegen mit denn HH. Ehrendepuтиerten von lobl. Ohrt Freyburg [Tobias Gottrau und François Saler], Solothurn [Franz von Sury und Urs von Sury], und Juncker [basel-bischöflicher] landts-hoffmeister [und derzeitiger Gesandter Johann Franz Karl von Wessenberg] reden, damit ein lobl. Ohrt Zug gleich anderen lobl. Ohrten gehalten werde.
- 32.<sup>do</sup> Dem H. Landtvogt [Karl Josef] Brandenburg der Graffschaft Sarganss solle [als Stadt-Zuger] in Seinen anglegenheiten möglichster massen Assistiert werden.
- 33.<sup>tio</sup> Betreffend die Pfarr Zue Adorff<sup>35</sup>, die Pfarr Zue Gachnang<sup>36</sup>, und die Caploney Zue Mannenbach<sup>37</sup>, solle ess bey gemachtem [Tagsatzungs-]Abscheidt [der V kath. Orte vom 18./19. Juni 1685]<sup>38</sup> Zue Lucern Sein verpleiben haben.
- 34.<sup>to</sup> Ess solle ein Anzug beschehen, dass ess hochnothwendig were ein allgemeine und durchgehende Ordnung Zue machen, wordurch dass Ueberheüffige bettelgesindt und Starianten möchten abgeschafft und auss dem landt gebracht werden.
- 35.<sup>to</sup> ... Jhren hochwürdig[igen] herren bischoffen Zue Como [Carlo Stefano de Ciceri] in Ennetbirgischen Vogteyen beschwerdpuncten be-

treffend, Namblichen, das durch die herren landtvögt [ebenda] ohne dess H. bischoffen Vorwüssen an Feyrtägen Zue arbeithen erlaubet, auch andere Sachen mehr, so Contra Jmmunitatem Ecclesiasticam verüebet werden, sollend die HH. Gesandten bey anderen lobl. mit Regierenden Ohrten sich erkundigen, wie und wass gestalten solchen Missbreüchen auff seiten lobl. reg. Ohrten, auch Jhrem hochwürd. herren bischoff Zue Como möchte vorbogen werden, und danne diss alless ad referendum nemmen, damit man dess Geschäfte halber denn H. Gesandten [Johann Jakob Andermatt auf die Jahrrechnung vom 10. August 1685 in Lugano<sup>39</sup> bzw. n. dem 10. August 1685 in Locarno]<sup>40</sup> über dass Gebirg [die Alpen gemeint] desto besser Jnstruieren khöne.<sup>41</sup>

[gez.] Melchior Iten, Landschreiber Zug

- 1) s. EA VI 2, 132 a
- 2) Damit dürften die 1684 aus der österreichischen Armee ausgerissenen Soldaten gemeint sein, s. ebenda 111 c, 122 d
- 3) s. ebenda 133 h
- 4) s. ebenda 132 f
- 5) s. ebenda 134 xx bzw. 175 iii
- 6) s. ebenda 111 (Nr. 67), spez. 113 h. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten gewesen.
- 7) Dieses Traktandum wird in den gedruckten EA nicht erwähnt, s. indessen unter der Jahrrechnung von 1684 ebenda 114 l.
- 8) s. ebenda 8 o
- 9) s. auch ebenda 113 i, 132 d und 173 g
- 10) s. ebenda 1739 Art. 134
- 11) s. ebenda 1771 Art. 358ff
- 12) s. ebenda 1834 Art. 765
- 13) Der Zürcher Johann Escher erwarb 1669 die Herrschaft Wellenberg und trat diese 1694 Zürich ab, s. Giger/Gerichtsherren im Thurgau 122.
- 14) s. EA VI 2, 1769 Art. 344
- 15) s. ebenda 1719 Art. 100
- 16) s. ebenda 1742 Art. 165 und 166
- 17) s. ebenda 1769 Art. 343 sowie Giger/Gerichtsherren im Thurgau 91
- 18) s. EA VI 2, 1725 Art. 58
- 19) Der Landschreiber im Thurgau Wolf Rudolf Reding bemühte sich als Gerichtsherr und Kollator von Mammern, die wenigen dortigen neugl. Dorfgenossen zu bewegen, zum kath. Glauben überzutreten, s. ebenda 1829 Art. 711.
- 20) s. Zurlaubiana AH 30/140
- 21) s. EA VI 2, 133 u
- 22) s. ebenda 130 (Nr. 78), spez. 130 h. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
- 23) s. ebenda 135 kkk
- 24) s. ebenda 1881 Art. 95
- 25) s. ebenda 1845 Art. 95
- 26) s. ebenda 1929 Art. 116
- 27) s. ebenda 1948 Art. 192
- 28) s. ebenda 1935 Art. 138 und 1936 Art. 142
- 29) s. ebenda 121 (Nr. 74); Stadt und Amt Zug war dabei u.a. durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
- 30) s. ebenda 1929 Art. 116
- 31) s. ebenda 2035 Art. 244
- 32) Dazu findet sich in den gedruckten EA zum Jahr 1685 kein Eintrag, s. aber denjenigen aus dem Jahre 1692 ebenda 1989 Art. 441.
- 33) s. Zurlaubiana AH 113/135 Pt. 12
- 34) s. EA VI 2, 1730 Art. 81 und 82
- 35) s. ebenda 1821 Art. 653
- 36) s. ebenda 1826 Art. 686
- 37) s. ebenda 1830 Art. 713
- 38) s. ebenda 130 (Nr. 78), spez. 1821 Art. 652, 1826 Art. 684 und 1830 Art. 712; Stadt und Amt Zug war dabei u.a. durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.

Original. Glosse von Beat Jakob I. Zurlauben  
AH 111, 23-28 - Blatt 28<sup>r</sup> leer

1691 März 23.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE [AM 4. MÄRZ 1691] IN  
BADEN [BEGONNENE] AUSSERORDENTLICHE GEMEINEIDG. TAG-  
SATZUNG

EA VI 2, 393 (Nr. 213)

[Gesandte: **Beat Kaspar Zurlauben** und **Christoph I. Andermatt**]  
"Zuesaz der Instruktion<sup>1</sup> Sub Dato 1. Martij aussgefertiget, So den HH.  
Ehrengesandten auff die angesetzte 13. undt Zuegewandt Oehrtische Ex-  
traordinari annochwehrenden tagsatzung nacher baden den 23. Dito huius  
anni Zuegestelt worden.

- 1.<sup>mo</sup> Wan von der Session Jemandt nacher Basell [- Bürgerunruhen -] De-  
putiert wirdt, mag solchess geschehen in Nammen der Jenigen Oehrte-  
ren allein von denen die abreisende dependieren, fahlss aber eine  
Statt Basell gesambter Ohrten mitlung verlanget, wirdt Sie selbige  
darumb gebührendt Zue begrüessen wissen, da man dan Unnserss Ohrtss  
halber nit Underlassen wirdt, gegen Jhro Zue thuen, wass die Pündt  
Unnss Zue thuen verbinden.<sup>2</sup>
- 2.<sup>do</sup> Die Zue Baden [anlässlich dieser Tagsatzung] proiectierte Erklä-  
rungen gegen beyden hohen Kriegss Partheyen dem Keysser [Leo-  
pold I.] undt dem [franz.] König [Ludwig XIV.] last man sich wohl-  
gefallen, wan ess aber die meinung Keyserl. seitss haben solte,  
dass under dem von a.<sup>o</sup> [16]88 [an der gemeineidg. Tagsatzung vom  
10. Oktober bis 16. November in Baden]<sup>3</sup> undt von Zeit Zue Zeit ge-  
machten verordnungen wegen sicherheit der Waldtstetten, wie die Er-  
klärungen lauthen, die würrkhliche hilff verstanden werden wolte,  
müeste solchess vor die hohe gewäldt [- im Falle von Stadt und Amt  
Zug waren dies die Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und  
Baar sowie der Stadt Zug -] gebracht werden, dermahlen aber ist  
M.G.H. [Ammann und Rat] von Statt undt Amt meinung, dass man sich,  
soweit nit erklehren, sonder denselben beysetzen solle: dass man  
denn gemachten verordnungen obhalten werde, soweit Unnss die Erb-  
vereinung verbinde.<sup>4</sup>